

Zeitschrift: Archives héraldiques suisses = Schweizer Archiv für Heraldik = Archivio araldico svizzero : Archivum heraldicum

Herausgeber: Schweizerische Heraldische Gesellschaft

Band: 121 (2007)

Heft: 1

Artikel: Epitaph von 1579 für die am 21.12.1526 verstorbene Frena von Mantz, geborene Schenckin von Landegck

Autor: Sutter, Gebhard Johann

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-746966>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 04.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Epitaph von 1579 für die am 21.12.1526 verstorbene Frena von Mantz, geborene Schenckin von Landegck

GEBHARD JOHANN SUTTER

Die Temperamalerei auf Holz zeigt ein Vesperbild und als Stifterinnen die beiden Enkelinnen der Frena von Mantz, geborene Schenckin von Landegck, d.h. die Schwestern Elena/Helena und Prisga von Helmsdorf mit vier Familienwappen.

In den bisherigen Publikationen zu diesem Epitaph sind die genealogischen Zusammenhänge, mit Ausnahme der Familienzugehörigkeit von der Mutter der Stifterinnen, richtig dargestellt.¹

Dagegen ist die Beschreibung der vier Wappen bezüglich Lage (rechts, links) sowie in zwei Fällen der Identifikation und genealogischen Zuordnung falsch.

Die Eltern der Stifterinnen, Ludwig von Helmsdorf der Jüngere und Kunigunde von Manzet, finden wir im Jahrzeitbuch Schwyz.²

Kunigunde, die Mutter der Stifterinnen, ist

keine Mantz von Roggwil aus Konstanz sondern eine von Manzet aus Luzern. Die falsche Zuordnung geht auf einen Teil der Geschichtsschreibung zurück.³ Vermutlich entstand dieser Fehler durch das Zusammenbringen der Kunigunde von Manzet mit dem Manz (Vorname) von Roggwil, Bürger von Konstanz.⁴ Andere Geschichtsschreiber bringen richtigerweise die Abstammung der Kunigunde von Manzet nicht mit den von Roggwil oder mit Konstanz in Verbindung. Ihre Eltern waren Hans von Manzet aus Luzern und Verena Schenk von Landegg.⁵

Prisga von Helmsdorf war vermählt mit Werner Kyd von Schwyz, Vogt in Bischofszell.⁶

Bei den unteren beiden Wappen handelt es sich nicht um die Allianzwappen der verstorbenen Verena von Manzet, geborene Schenk

¹Kunstdenkmäler der Schweiz, Kanton Thurgau, Bd. IV, Das Kloster Katharinenthal, Basel 1989, S. 205–207. Katalog der Gemälde, Schweizerisches Landesmuseum, Zürich 1996, S. 77.

²Franz Auf der Maur, Die Jahrzeitbücher des Kantons Schwyz, Bd. 1, Das Jahrzeitbuch der Pfarrkirche St. Martin, Schwyz 1999, S. 210.

³J. A. Pupikofer, Thurgauische Beiträge zur vaterländischen Geschichte, 1. Heft, Frauenfeld 1861, Geschichte der Burg und Herrschaft Eppishausen. J. Kindler von Knobloch/O. Freiherr von Stötzingen, Oberbadisches Geschlechterbuch, Bd. 3, Heidelberg 1919, S. 26.

⁴J. Kindler von Knobloch/O. Freiherr von Stötzingen, Oberbadisches Geschlechterbuch, Bd. 3, Heidelberg 1919, S. 604.

⁵Historisch-Biographisches Lexikon der Schweiz, Bd. 5, Neuenburg 1929, S. 681.

⁶Ildefons von Arx, Geschichte des Kantons St. Gallen, Bd. 3, St. Gallen 1813, S. 349.

Karl Wegelin, Geschichte der Landschaft Toggenburg, 1. Teil, St. Gallen 1830, S. 316.

Albert Bodmer und Adolf Näf, Die Glattburg an der Thur, 90. Neujahrsblatt vom Historischen Verein des Kantons St. Gallen, Flawil 1950.

⁶Schweizer Archiv für Heraldik, Jahrbuch, 1975, S. 84.



Das Epitaph von 1579 aus dem ehemaligen Kloster St. Katharinental bei Diessenhofen.
 Heutiger Standort: Schweizerisches Landesmuseum Zürich, Inventar-Nummer 1147.2
 Abbildungsnachweis: Foto Schweizerisches Landesmuseum Zürich, COL-23048

von Landegg, sondern um die Wappen der von Klingenberg (rechts) und der Schenk von Landegg (links).

Das Wappen oben links gehört nicht dem Ehemann der Prisca von Helmsdorf, sondern den von Manzet.

Dieses Epitaph zeigt nicht wie üblich die Ahnenwappen der Verstorbenen, sondern der beiden Stifterinnen, d.h. oben rechts das Wappen ihres Grossvaters vaterseits, Ludwig von Helmsdorf des Älteren, unten rechts das Wappen ihrer Grossmutter vaterseits, Verena von Klingenberg, oben links das Wappen ihres Grossvaters mutterseits, Hans von Manzet, und unten links das Wappen ihrer Grossmutter mutterseits, Verena Schenk von Landegg.

Das Wappen der von Manzet findet sich im 1581 angelegten und weitergeführten Wappenbuch von Rennward Cysat. Ausser der Tinktur, einmal im blauen Schild ein weisser

aufgerichteter Greif und einmal im blauen Schild ein goldener aufgerichteter Greif, ist es mit dem Wappen auf dem Epitaph identisch.⁷ Die Wappen der Mantz und der von Roggwil aus Konstanz zeigen andere Blasonierungen.⁸

Vater und Sohn Ludwig von Helmsdorf sowie Werner Kyd, der Schwiegersohn des Ludwig von Helmsdorf des Jüngeren, finden sich alle drei auf der Wappentafel der Hochfürstlichen Konstanzerischen Obervögte in Bischofszell im Museum Bischofszell.

Adresse des Autors: Gebhard Johann Sutter
Kirchgasse 13
CH-8203 Schaffhausen

Der Autor dankt herzlich dem Schweizerischen Landesmuseum Zürich für die Erlaubnis, das Epitaph wiedergeben zu dürfen.

⁷Schweizer Archiv für Heraldik, Zürich 1900, S. 107. Schweizer Archiv für Heraldik, Jahrbuch, 1963, S. 56 und 57.

⁸J. Kindler von Knobloch/O. Freiherr von Stotzingen, Oberbadisches Geschlechterbuch, Bd. 3, Heidelberg 1919, S. 26 und 606. Historisch-Biographisches Lexikon der Schweiz, Bd. 5, Neuenburg 1929, S. 681.